

## Das Museum von Paestum

### 1. Die Geschichte von Paestum

- Gründung des damaligen Poseidonia um 600 v. Chr. von griechischen Kolonisten
- Bedeutsames Zentrum der griechischen Kultur in Süditalien: Bau der Tempelanlagen
- 4. Jh. v. Chr. friedliche Übernahme durch die Lukaner: Umbenennung zu Paiston/ Paistos
- Lukaner übernehmen die Verfassung der Griechen und führen deren wirtschaftlichen Beziehungen weiter
- 273 v. Chr.: Römer machen Paiston zu einer lateinischen Kolonie: Umbenennung zu Paestum
- 9. und 11. Jh. n. Chr. Zerstörung durch die Sarazenen bzw. Normannen
- Bei Ausgrabungen im 18. Jh. n. Chr. wiederentdeckt

### 2. Das Museum von Paestum

- Gründung 1952: zunächst zur Aufbewahrung und Ausstellung von Fundstücken aus den archäologischen Ausgrabungen von Paestum und der Umgebung (v.a. Sandsteinskulpturen des Heraheiligtums an der Selemündung)
- Jedoch Ausbau nötig nach Intensivierung der Ausgrabungen in den Nekropolen (1951) -> 1959 Anbau des Metopensaals, sodass das reichhaltige archäologische Material aus den zahlreichen Ausgrabungen gesammelt werden konnte
- 1968 bei Ausgrabungen viele lukanische Gräber mit oft kunstreichen Bemalungen gefunden - >Neukonzeption der Ausstellung nötig und weiterer Anbau zwischen 1968 und 1970 (Sanctuary Hall sowie die auf den Innenhof und den Garten der Hera blickende Räume) -> 1972 weiterer Raum für das Grab des Springers
- 1999 nochmals generelle Neukonzeption des Museums: im Obergeschoss römische Abteilung eingerichtet sowie didaktische Abteilung samt Vorführraum im Untergeschoss.
  - ⇒ heutzutage beherbergt das Museum archäologische Funde aus der griechischen, lukanischen und römischen Epoche von Paestum
  - ⇒ Exponate stammen aus der Region südlich des Flusses Sele, insbesondere aus der antiken Stadt Poseidonia und deren Umland

### 3. Rundgang mit ausgewählten Stücken des Sammelbestands

#### 3.1 Aufteilung des Museums

- Erdgeschoss (von Poseidonia zu Paestum):
  - Funde aus der archaischen Stadt und dem Umland: Exponate aus dem innerstädtischen, unterirdischen Heraion, aus dem Hera-Heiligtum von der Sele-Mündung und aus dem nördlichen Stadtheiligtum.
  - Innenhof des Gartens: Funde aus dem südlichen Stadtheiligtum sowie aus den Heiligtümern des Umlands.
  - Fundstücke aus den griechisch-lukanischen Heiligtümern
  - in einem eigenen Raum: Grab des Springers
  - weitere Exponate, vor allem Malereien, aus lukanischen Gräbern
  - Fundstücke zur Schriftkultur und zum Kunsthandwerk der lukanisch-griechischen Stadt

- Galerie (Vor- und Frühgeschichte):
  - in chronologischer Abfolge: Funde aus dem Paläolithikum, dem Neolithikum, der Kupfersteinzeit, der Bronzezeit und der Eisenzeit
  - Schwerpunkt im Bereich der Kupferzeit: Funde aus der Gaudio-Kultur
  - Exponate zu Grabriten
- Obergeschoss (Paestum in römischer Zeit)
  - Fundstücke im Zusammenhang mit Koloniegründung
  - Objekte vom Forum
  - Artefakte des kultischen Lebens in der Stadt und deren Umland
  - Funde aus dem privaten Leben und aus dem sozialen und politischen Leben in der Kolonie
  - öffentliche Monumente aus der späten römischen Republik und der Kaiserzeit
  - Gegenstände aus den Stadthäusern der Kaiserzeit, aus den Nekropolen dieser Zeit
  - Funde aus der flavischen Kolonie sowie der Zeit vom 3. bis zum 5. Jh.

### 3.2 griechische Tempel und Götterwelt

- archaische Metopen (zwischen 770 und 760 v. Chr.)
  - aus dem Heraion am Foce del Sele
  - zum Teil als Relief, zum Teil als Umrisszeichnung gearbeiteten Bildwerke aus Sandstein
  - ursprünglich bunt bemalt.
  - Abbildungen der Ereignisse aus der griechischen Mythologie (z.B. Taten des Herakles)
- Exponate aus dem Hera-Tempel:
  - Antefixe in Form von Frauenbüsten (Ende des 6. Jh. v. Chr.)
  - eine aus Ton gearbeitete Figurengruppe aus Europa und dem Stier
  - aus verschiedenen Fragmenten zusammengesetzte Halsamphora des rotfigurigen Nikoxenos-Malers.
- Fundstücke aus dem Athena-Tempel:
  - polychrom gestaltete Dachverkleidungsplatten
  - Elemente aus Sandstein wie Kapitelle der Cella; Architrave sowie Traufeinfassungen

### 3.3 Religion und Kultur

- Funde aus dem *sacellum hypogeicum* (Ende des 6. Jh. v. Chr. errichtetes Heroon) und einem Ekklesiasterion (470 v. Chr.): u.a. zwei bronzene Hydrien, eine Bauchamphora des schwarzfigurigen Stils
- Hera Statue (5. Jh. v. Chr.)
  - frühe lukianische Zeit
  - aus paestanischem Marmor
  - weitere Fundstücke, die weiblichen Kult andeuten.
- Paestanische Vasenmalerei:
  - Hauptvertreter Asteas und Python
  - Glockenkratere, Halsamphoren, Hydrien, Lebetes Gamikoi, Lekaniden, Lekythen und Kannen

- charakteristisch: Verzierungen wie Seitenpalmetten, eine als „Asteas-Blüte“ bezeichnete Ranke mit Blütenkelch und Dolde, Zinnenmuster auf den Gewändern und lockiges, angelegtes und über den Rücken hängendes Haupthaar
- typisch: sich vorbeugende, auf Pflanzen oder Steine stützende Figuren
- häufige Verwendung von Zusatzfarben (Weiß, Gold, Schwarz, Purpur, verschiedene Rottöne)

### 3.4 Lukanische Gräber

- Bemalte lukanische Grabplatten
  - außerordentlich farbenfroh und ideenreich bemalte Innenseite der aus Platten bestehenden Kisten- und Kammergräber (aber nur 80 von 1000 Einzelgräbern mit derartiger Bemalung)
  - mit Szenen des Alltags, des Kampfes, der Jagd und Festmahlen bemalt
  - Szenen betonen gesellschaftliches Leben und die Rolle des Verstorbenen in der Gemeinschaft-> zentraler Gedanke: Weiterleben nach dem Tod
  - Unterscheidung von Frauen- und Männergräbern: Frauengräber: Thematisierung des Todes <-> Männergräber: heroische Unsterblichkeit
  - ⇒ Unterschiedliche symbolische Abbildungen: bei Männern kämpferische/ heroische Aspekte (Sieger im Wettkampf; heimkehrender Ritter) <-> bei Frauen: Idealbild der Frau (Gebären und Versorgung der Kinder, Fortbestand des Geschlechts, häusliche Tätigkeiten) und Totenrituale
  - häufige Motive: Granatäpfel (Fruchtbarkeit), Hähne (Fortpflanzung), Bänder (Verbundenheit), Kränze (Unendlichkeit), Voluten (Rückkehr zum Anfang), Palmetten (lebensspendende Kraft)
- Grabbeigaben (Grabluxus)
  - Grabluxus v.a. üblich für die reichen Familien der Stadt üblich
  - Waffenbeigaben
  - Rüstungen (z.B. Rüstung aus einem Grab in Gaudio, um 400/375 v. Chr.)
  - Vasen
  - Musikinstrumente

### 3.5 Das Grab des Springers (um 480 v. Chr.)

- Sonderfall: einziges derartige Grabdenkmal aus griechischer Zeit-> wichtigstes Zeugnis großgriechischer Malerei der Spätarchaik
- auf beiden Seitenwänden des Kistengrabes Symposium oder Totenbankett dargestellt: je 5 auf Klinen liegende Männer
- kurzen Seiten: Prozession von Männern
- Abdeckplatte: ein Mann, der von einem Turm ins Wasser springt=> symbolische Darstellung des Übergangs in den Tod
- 2 verschiedene Maler (eventuell ein 3. für Abdeckplatte) => Übergangszeit von der Archaik zur Klassik deutlich: individuelle Stile (Motorik der Glieder, Licht- und Raumverhältnisse)

#### Quellen:

- B. Andreae: *Malerei für die Ewigkeit. Die Gräber von Paestum*, München 2008.
- R. Hirschmann: *Paestanische Vasen*. In: DNP. Bd.9, 2000, S.142.
- P. C. Sestieri: *Das neue Museum in Paestum*, Rom<sup>2</sup> 1964.

- Tomba del Tuffatore (Das Grab des Springers): [https://www.pestum.de/Ruinen-von-Paestum/tomba-tuffatore.htm#:~:text=Das%20Grab%20des%20Springers\(tomba,Malerei%20und%20schmückte%20ein%20Kistengrab](https://www.pestum.de/Ruinen-von-Paestum/tomba-tuffatore.htm#:~:text=Das%20Grab%20des%20Springers(tomba,Malerei%20und%20schmückte%20ein%20Kistengrab)
- Website von Paestum: <https://www.pestum.de/Ruinen-von-Paestum/Nationalmuseum.htm>
- Website des Museums: <https://museopaestum.cultura.gov.it>
- Webseite des italienischen Kultusministeriums  
[https://www.culturaitalia.it/opencms/viewItem.jsp?id=oai:culturaitalia.it:museiditalia-mus\\_268](https://www.culturaitalia.it/opencms/viewItem.jsp?id=oai:culturaitalia.it:museiditalia-mus_268)